

Verena Begemann

*Hospiz -
Lehr- und Lernort des Lebens*

Undes-lehrer-Bibliothek
des Fürstentums-Liechtenstein

Vaduz

Verlag W. Kohlhammer

Inhalt

Danksagung	7
Einleitung	9
I Kluge Lebensführung als Reflexionsgegenstand von Hospizarbeit und Ethik	13
1 [^] Hospizarbeit und Lebenskunst.....	14
1.1 Der Tod gibt zu denken — Motivationen für Hospizarbeit.....	16
1.2 Haltungen der Hospizarbeit — Menschenrechte für Sterbende.....	18
1.3 Hospizarbeit — ein Ort des Lernens und der Bildung?.....	21
1.4 Kunstwerk Leben — Bejahung von Schönerem und Schwerem.....	24
1.5 Ethos — Lebensstil und innere Habe des Seins.....	32
1.6 Klugheit— Orientierung zur Lebensgestaltung.....	37
2 Wissenschaftstheoretische Gedanken zur Entwicklung von klugen Haltungen.....	41
2.1 Phänomenologie im Blick auf die Lebensweltorientierung von Hospizmitarbeitern.....	42
2.2 Hermeneutik als Verstehen und Interpretieren von Interviewtranskripten und philosophisch-religiösen Texten.....	44
2.3 Ethik als Lebensführungshermeneutik zur Orientierung gelingender Selbst- und Lebensgestaltung.....	46
II Hospizarbeit als Lernort für Ethosbildung	49
1 Gestaltung von Lebenszeit angesichts der Endlichkeit.....	50
1.1 „Der Tod geht tagein, tagaus neben mir“ — Die Erkenntnis der Endlichkeit spüren, denken und wissen.....	51
1.2 „Ich bin Haushalter über diesen Tag“ — Von der Verantwortung für das gegenwärtige Leben.....	67
1.3 „Ich leide an der Schnelligkeit“ — Vom Wesen der Beschleunigung und vom Wesen der Besonnenheit.....	77
1.4 Fazit: Ethos der Verantwortung für die Lebenszeit.....	93
2 Gestaltung von Beziehungen angesichts der Endlichkeit.....	99
2.1 „Den Teppich des Lebens weben Begegnungen“.....	100
2.2 „Die Arbeit macht weicher, zugewandter“.....	108
2.3 „Loslassen bewusst kultivieren“.....	115
2.4 Eros — Sehnsucht und Verlangen nach Vollkommenheit.....	119
2.5 Philia — den anderen um seiner selbst willen lieben.....	122
2.6 Agape — Gottesliebe und Nächstenliebe.....	128
2.7 Begegnung — dem Anderen Gegenüber sein.....	132
2.8 Beziehungen — ethische Haltungen für ein gutes Gespräch.....	138
2.9 Fazit: Ethos der bejahenswerten Beziehung.....	141

3	Gestaltung von Selbstsorge angesichts der Endlichkeit.....	147
3.1	„Ich bin eine Liebenswerte Frau" — Selbstliebe als Fundament der Selbstsorge.....	148
3.2	„Ich kann viel mehr loslassen" — Gelassenheit als Ruhe und Ausgeglichenheit.....	156
3.3	„Meditation gibt Erinnerung an Weite" — Meditation und Kontemplation als Wege zu einem gelassenen Sein.....	164
3.4	„Mein Körper ist mein Haus" — Achtsames Körperbewusstsein.....	181
3.5	Fazit: Ethos der Selbstsorge.....	190
III	Curriculum „Klug und Endlich leben!"	199
1	Lernorte und Zielgruppen des Curriculums.....	199
1.1	Lernort I: Ethik- und Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe.....	200
1.2	Lernort II: Seminare für Sozial- und Religionspädagogik.....	201
1.3	Lernort III: Ethisch-philosophische Workshops für Hospizmitarbeiter.....	203
2	Didaktik und Methodik des Curriculums.....	204
2.1	Lerneinheit 1: „Der Tod als Wegweiser zur Lebenskunst".....	217
2.2	Lerneinheit 2: „Verantwortung für die Lebenszeit".....	219
2.3	Lerneinheit 3: „Der Mensch wird am Du zum Ich".....	224
2.4	Lerneinheit 4: „Meditationen über Sterben und Tod".....	229
2.5	Lerneinheit 5: „Mit Gelassenheit klug für sich selbst sorgen".....	234
2.6	Lerneinheit 6: „Im Hospiz leben lernen?".....	240
2.7	Lerneinheit 7: „Das Hospiz als Lernort des Lebens".....	243
2.8	Lerneinheit 8: „Kluger Lebensführung angesichts der Endlichkeit" ..	244
IV	Zusammenfassung: Kluge Haltungen angesichts der Endlichkeit....	247
	Literaturverzeichnis	257
	Anhang: Qualitative Methodik und Forschungspraxis	271
1	Datensammlung.....	271
1.1	Ausgewählte Prinzipien von qualitativen Interviews.....	271
1.2	Methodik der Interviewführung: Das problemzentrierte Interview.....	273
1.3	Zugang zum Forschungsfeld.....	276
2	Datenauswertung.....	279
2.1	Analyseverfahren der qualitativen Inhaltsanalyse nach P. Mayring.....	279
2.2	Darstellung des Kategoriensystems.....	281
2.3	Bündelung der induktiven Kategorien zu Hauptkategorien.....	285
2.4	Betrachtung der empirischen Ergebnisse unter inhaltsanalytischen Gütekriterien.....	287